

# Zur Vorbereitung des Parteilehrjahres 1966/67

Interview der Redaktion  
Neuer Weg mit dem  
Genossen KURT TIEDKE,  
Leiter der Abteilung  
Propaganda des ZK der SED

„Neuer Weg“: Die Grundorganisationen der Partei befassen sich gegenwärtig mit der Vorbereitung des Parteilehrjahres 1966/67. Im Beschluß des Politbüros zum Parteilehrjahr (er wurde in unserem Heft 15 veröffentlicht) wird unterstrichen, daß die wirkungsvollste Methode zur Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus, des Programms der SED und der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung durch die Teilnehmer ist. Was sollten die Leitungen der Grundorganisationen und die Zirkelleiter gerade von diesem Gesichtspunkt her beachten?

**Genosse Tiedke:** Es ist das Hauptanliegen des Parteilehrjahres, in jeder Grundorganisation eine Atmosphäre des schöpferischen Studiums der marxistisch-leninistischen Wissenschaft durch alle Teilnehmer zu erreichen. Dafür ist die richtige Einstufung der Teilnehmer in das System des Parteilehrjahres eine wichtige Voraussetzung. Jeder Teilnehmer am Parteilehrjahr sollte nach Möglichkeit in dem Zirkel studieren, der seinen Voraussetzungen am meisten entspricht. Das ist von großer Bedeutung für die Durchführung des Partei lehr jahres insgesamt. Die Leitungen der Grundorganisationen können am besten den erreichten marxistischen Bildungsstand ihrer Mitglieder beurteilen und daher der Mitgliederversammlung geeignete Vorschläge unterbreiten, welche Zirkel eingerichtet werden sollen und wer an welchem Zirkel teilnimmt.

Die Zirkel- und Seminarleiter unterstützen die Schaffung einer Atmosphäre des schöpferischen Studiums vor allem dadurch, daß sie die Diskussion immer wieder auf die theoretischen Grundprobleme konzentrieren und ihre aktuelle Bedeutung durch die Diskussion sichtbar werden lassen.

„Neuer Weg“: Im Parteilehrjahr wird das Studium der achtbändigen Geschichte der deutschen

## Parteigruppe gefestigt

In der letzten Wahlberichtsperiode richtete unsere Partei-  
gruppe im Kesselbau des VEB  
Bergmann-Borsig ihre ganze  
Aufmerksamkeit auf die Ge-  
winnung junger Kandidaten  
und auf die Werbung junger

\*

Kämpfer für die Kampfgruppe.  
Voller Stolz können wir berich-  
ten, daß wir acht Kandidaten,  
unter ihnen sind sieben  
Freunde aus der Jugendbrigade  
„8. Mai“, auf den Eintritt in  
unsere Partei vorbereitet haben  
und zehn neue Kämpfer ge-  
winnen konnten.

Dazu hatten wir uns schon in  
unserer Entschliebung hohe  
Ziele gestellt. An erster Stelle  
stand die politisch-ideologische  
Arbeit, die wir täglich leisten.  
Unsere erste Arbeit mit den  
jungen Kollegen der Brigade

„8. Mai“ war das persönliche  
Gespräch. Wir wollen die  
Meinungen und Auffassungen  
eines jeden kennenlernen, um  
für die Wirksamkeit unserer  
damals noch sehr kleinen  
Parteigruppe die richtigen  
Schlußfolgerungen ziehen zu  
können. Sie waren dann  
auch Bestandteil sowohl  
unserer monatlichen Ver-  
sammlungen in der Partei-  
gruppe als auch in der Gewerk-  
schafts- und FDJ-Gruppe.  
In jeder Versammlung sprachen wir über das Erreichte

**DER *Leser* HAT DAS WORT**